

GESICHT DER WOCHE

DER NIKOLAUS

Wegen der großen Kinderaugen

Wenn er in die großen Kinderaugen schaut, sagt er, ist alle Mühe vergessen. Und Mühe bereitet ihm sein Job. Denn der ist ein verdammter harter geworden. „Dem zünden wir den Bart an!“ oder „Kannst du nicht ohne Stecken laufen?“, solche Dinge muss sich der Nikolaus heutzutage anhören, wenn er unterwegs zu den guten Stuben auf irrlichternde Halbstarke trifft. Stapft er von Bad Säckingen bis Offenburg über den Asphalt, kündigt stets eine große Glocke von seinem Kommen – und von dem des Knechts Ruprecht. Den gibt sein Sohn, mit einer Eisenkette rasseln und mit einem Sack, in dem böse Kinder jederzeit zu verschwinden drohen. Das wichtigste Gebot des Nikolaus: Authentizität. Denn was zählt schon ein Nikolaus, der so wenig glaubwürdig rüberkommt, dass die Kinder vom Glauben abfallen? Etwa, ereifert sich der Nikolaus, wenn die Kindergärtnerin sich einfach einen roten Mantel umhängt und einen weißen Bart? Er hingegen hat sich eine echte Mitra gekauft, für 1460 DM. Vor 28 Jahren war das. Die Mitra hat er noch, außerdem einen handgedrechselten Bischofsstab, ein Unterkleid und

einen roten Umhang mit Goldborte, von seiner Oma genäht. Zur Glaubwürdigkeit trägt ein wohlgerundetes Bäuchlein bei, das ist echt und braucht nicht aufgebauscht werden – im Gegensatz zum Bart, den der Nikolaus alle Jahre wieder wechseln muss. Seit dem 6. Dezember ist er unterwegs, bis hinein in die kommende Woche, um auch Vereinen und Kinderheimen einen Besuch abzustatten. Drei Wochen vor seinem ersten Einsatz beginnen die Vorbereitungen auf Hochtouren zu laufen. Da sitzt der Nikolaus schon mal bis nachts um zwei, um für drei Familien 21 Seiten Verse zu dichten. Vorlage dafür ist eine E-Mail der Eltern mit Namen des Kindes sowie drei guten und drei weniger guten Eigenschaften. Auf seinen Touren widerfährt dem Guten manch Erinnerungswürdiges. So ist ihm einmal just am 6. Dezember um 18 Uhr ein unachtsamer Bürger ins Auto gefahren. Und manchmal geht dem Nikolaus selbst das Herz über. Etwa, wenn der Sohn einer gerade verstorbenen Frau ihn fragt: „Und wie geht's meiner Mama?“ Gut, sagte der Nikolaus und schluckte. Da waren sie wieder, die großen Kinderaugen. MJA



Der Nikolaus ist bis in die kommende Woche ausgebuht. FOTO: ZVG

KURZ GEFASST

EMMENDINGEN Zappa im Mittelpunkt von Konzerten

Frank Zappa steht an diesem Wochenende bei zwei Konzerten in Emmendingen im Mittelpunkt. Heute Abend spielen gleich vier Bands die Musik des legendären Rockstars: Das Meerwein-Ensemble, das Sleeping-in-the-Jar-Duo, die Gruppe Countercheck & Quarrelsome 4 und das Fergusson-Kimmig-Duo. Beginn des Konzerts ist um 20 Uhr im Bürgersaal des Alten Rathauses. DS

RIEGEL Große Kunst auf kleiner Meile

In Riegel präsentieren unter dem Motto „Große Kunst auf kleiner Meile“ in der kommenden Woche 14 Künstlerinnen und Künstler in vier Ateliers ihre Werke und verkaufen sie dort auch. Zwischen dem 9. und 15. Dezember sind die Ateliers jeweils von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Veranstaltungsorte sind: Atelier Karl-Heinz Thiel (Schulstraße 8), Atelier Ulrike Hensle (Hauptstraße 12, Bürgerhaus 1), OG, Atelier Dorothee Lang (Großherzog-Leopold-Platz 15/Riegeler Lofts) und Keramikatelier Silvia Wenzinger (geöffnet von 10 bis 20 Uhr). Außerdem nimmt die Kunsthalle Messmer an der Veranstaltung teil. Dort werden noch bis zum 30. März 2014 Werke von Elvira Bach, einer Ikone der deutschen und internationalen Kunstszene, gezeigt. DS

Kaiserstühler Mutter Courage

Das Land Baden-Württemberg ehrt ELLEN BRINKMANN aus Bötzingen für ihr Lebenswerk

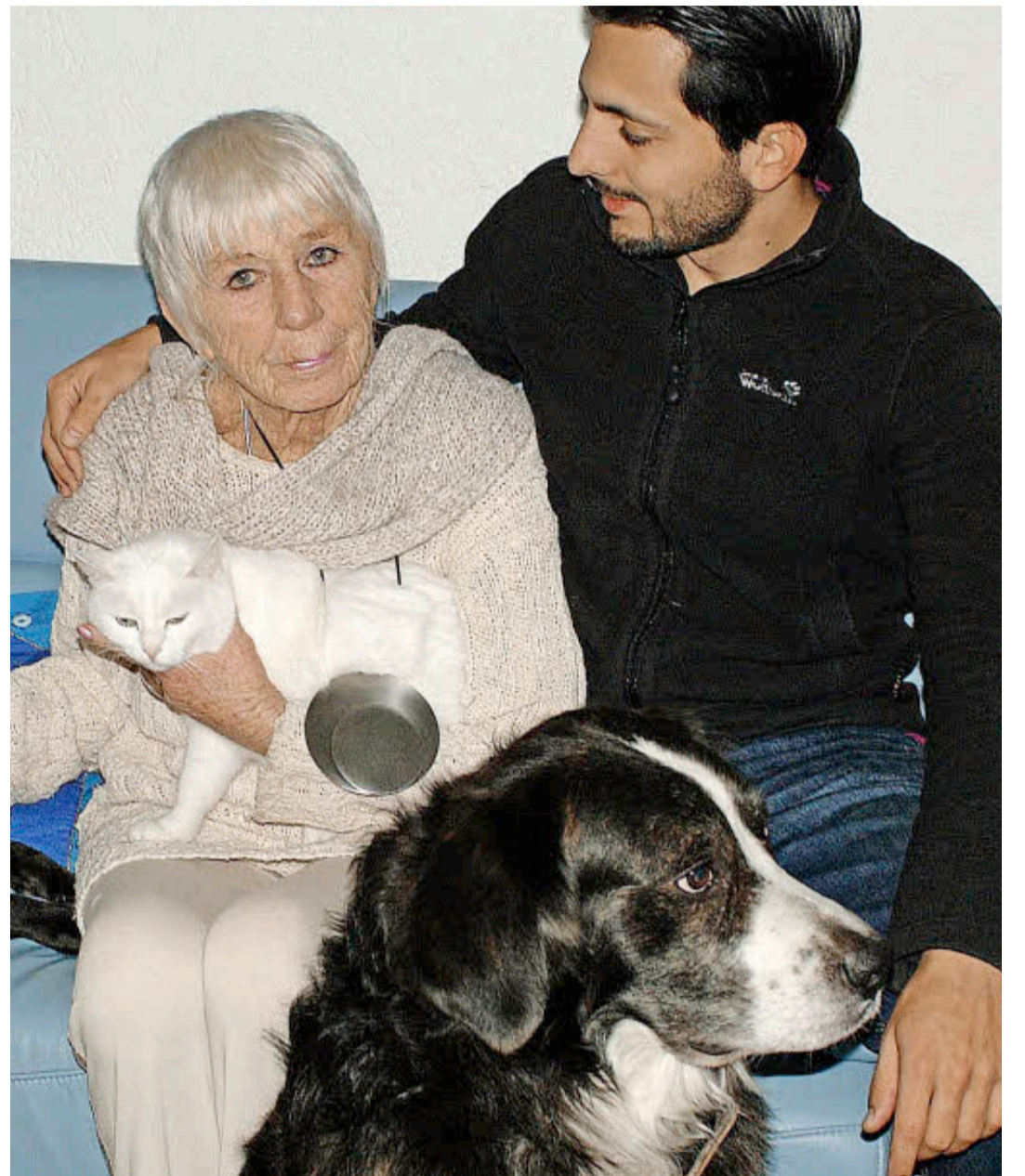
Sie begleitet Asylbewerber zum Arzt, besucht Senioren im Heim, bietet Obdachlosen eine Bleibe: Es vergeht kein Tag, an dem sich Ellen Brinkmann nicht für andere einsetzt. Für ihr Engagement wurde die 74-jährige Bötzingerin aus mehr als 120 Nominierten ausgewählt und am Freitag in Stuttgart ausgezeichnet.

CHRISTINE SPECKNER

„Nee, Ellen. Da kann ich dir leider nicht helfen. Gläser haben wir nicht zu verschenken und einen Herd auch nicht“, sagt die Nachbarin am Telefon. Ellen Brinkmann seufzt. Solche Absagen ist sie ja gewohnt. Trotzdem denkt sie nicht ans Aufgeben und sucht weiter. Und zwei Monate später hat sie es geschafft: Sie hat für eine Familie, Asylbewerber aus Mazedonien, einen Herd organisiert und eine Zweizimmerwohnung in Bötzingen gefunden. Seit mehr als 30 Jahren hilft Ellen Brinkmann Mitmenschen in Not. Die Hausfrau, Mutter und gelernter Rechtsanwaltsgehilfin setzt alles in Bewegung, wenn Hilfe gebraucht wird. „Notfalls kämpfe ich mit harten Bandagen“, sagt sie.

Den Preis „Echt gut“ verleiht das Land in acht Kategorien. An Bürger, die sich ehrenamtlich für andere stark machen. Ziel ist es, das freiwillige Engagement für das Gemeinwohl zu würdigen. Dass Ellen Brinkmann diesen Preis erhält, wundert eigentlich nicht. 19 Pflegekinder hat sie großgezogen. Viele mit Migrationshintergrund oder mehrfachen Behinderungen. Sie unterstützt Asylbewerber, kümmert sich um krebserkrankte Kinder und bezahlt in Not Geratene den Einkauf. Menschen ohne Wohnsitz lädt sie zu sich nach Hause ein und kocht. Einem Medizinstudenten aus Nigeria finanzierte sie das Studium. Die Liste der Wohltaten ließe sich fortsetzen. Doch Ellen Brinkmann sagt: „Nun ist mal gut.“

Die zierliche Frau mit Kurzhaarstrich und cremefarbenem Häkelpull steht nicht gern im Rampenlicht. Als Sozialministerin Karin Altpeter ihr am Telefon gratulierte, „fiel ich aus allen Wolken“, erzählt die langjährige SPD-Kreisrätin und Gemeinderätin aus Bötzingen. Für den Preis wurde die SPD-Frau übrigens vom bisherigen CDU-



Im Kreise der Familie: Ellen Brinkmann mit ihrem Pflegesohn Schezad Ajiz, eines von 19 Pflegekindern, und den Haustieren. FOTO: SPE

Ortsvorsitzenden und Gemeinderat, Roland Näger, vorgeschlagen. „Pikanterweise“, wie Brinkmann schmunzelnd anmerkt. Selbst bewerben kann man sich für diesen Preis nicht. Man muss vorgeschlagen werden.

Die Bötzinger Seniorin nimmt sich viel Zeit für jeden, der Hilfe braucht. „Fast ein Vollzeitjob“, sagt sie. So vermittelte Brinkmann eine gehbehinderte Katze aus dem Tierheim an eine Frau im Dorf. Regelt für ältere Mitbürger den Schreibkram mit Ämtern und Behörden, telefoniert mit Jobcenter und Landratsamt, organisiert für junge Migranten einen Praktikumsplatz im Ausbildungsbetrieb. Nur eines, sagt sie, könne sie wirklich nicht: „Etwas durch die Blume sagen. Das war nie meine Art.“ Im Gegenteil: Oft seien Hartnäckigkeit und langer Atem gefragt, wenn man

sich für Menschen in Not einsetze. Und manchmal brauche es auch ein bisschen Mut und Spontaneität. So wie vor zwei Jahren, im Colombipark in Freiburg. Da hat die alte Dame junge Obdachlose angesprochen und ihnen vorgeschlagen, Heiligabend mit ihr im Bötzinger Reihenhäuser zu feiern.

Ein Nein bekam sie nicht. Am Weihnachtstag ist sie zweimal mit dem Auto nach Freiburg gefahren und hat die jungen Leute abgeholt. Deren Hunde kamen mit. Natürlich hat sie zu Hause gefragt, ob jemand vor dem Essen duschen will. Und alle wollten. „Man muss halt einfach mit den Leuten reden“, sagt Brinkmann. So hielt sie es auch, als es einmal im Bötzinger Jugendclub Ärger gab, weil sich dort der Müll häufte. Spät abends stellte sich die Seniorin zu den Jugendli-

chen und sprach mit ihnen. Noch am gleichen Abend sammelten sie gemeinsam den Müll auf. Fast alle halfen mit, erzählt sie. Einer müsse halt den Anfang machen. Und ihr Erfolgsrezept? Ellen Brinkmann winkt bescheiden ab. „Ich stell' mich halt dazu und rauch' mit denen eine.“

Schon als 13-Jährige war ihr das wichtig: den Anfang machen. Damals organisierte die gebürtige Westfälin ihre erste Kleidersammlung für eine Mitschülerin. Die hatte noch weniger als sie selbst. Auch Brinkmann wuchs in einfachen Verhältnissen auf. „Meine Mutter war Kriegerwitwe und musste vier Kinder großziehen.“ Da waren zwei Eigenschaften besonders gefragt, sagt Ellen Brinkmann: Pragmatismus und Ausdauer. Genau wie heute, im Ehrenamt.

BURGHOF

SCHENKEN SIE ZU WEIHNACHTEN EIN ERLEBNIS!

Schenken Sie mit einem Gutschein für den BURGHOF LÖRRACH und das STIMMEN-FESTIVAL außergewöhnliche und unvergessliche Stunden. Unsere Kolleginnen im Kartenhaus beraten Sie gerne!

:-KONZERTE:-

MI 08.01.14 | 20 UHR
HARY DE VILLE TRIO
FR 10.01.14 | 20 UHR
MANU KATCHÉ



SA 11.01.14 | 20 UHR
NIK BÄRTSCH'S RONIN
DO 23.01.14 | 20 UHR
NEUER JAZZ IM BURGHOF:
CONTRASTNACHT
PIERS FACCINI & ADHD

DO 30.01.14 | 20 UHR
RICHARD GALLIANO
EIGHT SEASONS
FR 31.01.14 | 20 UHR
THE REAL GROUP
LIVE IN CONCERT!

:-KLASSIK:-
MI 15.01.14 | 20 UHR
BUNDESJUGENDORCHES TER
MOMO KODAMA (KLAVIER)
& **LOTHAR ZAGROSEK (LEITUNG)**

50.26.01.14 | 11 UHR
BORIS GILTBURG
KLAVIERWERKE U.A. VON
BEETHOVEN U. RACHMANINOW

:-TANZ:-
FR 07.02.14 | 20 UHR
LIMÓN DANCE
COMPANY
ETUDE | CHACONNE |
COME WITH ME | PSALM

DI 25.02.14 | 20 UHR
ATERBALLETO
DON Q. | INTERMEZZO |
LES NOCES

MI 12.02.14 | 20 UHR
MICHAEL KREBS
ZUSATZKONZERT
SA 15.02.14 | 20 UHR
FRANK LÜDECKE
SOHNEE VON MORGEN
DO 20.02.14 | 20 UHR
VINCE EBERT
EVOLUTION

:-KABARETT:-
DO 09.01.14 | 20 UHR
VOLKMAR STAUB & FLORIAN SCHROEDER
ZUGABE 2013.
DER KABARETTISTISCHE
JAHRESRÜCKBLICK

SHOW / THEATER /
:-LITERATUR:-
MO 30. & DI 31.12.13 | 20 UHR
GANDINI JUGGLING
SMASHED
FR 03.01.14 | 20 UHR &
SA 04.01.14 | 18 UHR
CALL ME MARIA

SO 05.01.14 | 18 UHR
BODECKER & NEANDER
FOLLOW LIGHT!
TRÄUME VON MITNEHMEN

FR 17.01.14 | 20 UHR
POWER! PERCUSSION
DRUM ROOM
MI 22.01.14 | 20 UHR
TO THE DARK SIDE
OF THE MOON
NACH RAY BRADBURY
UND PINK FLOYD



MI 22.01.14 | 20 UHR
TO THE DARK SIDE
OF THE MOON
NACH RAY BRADBURY
UND PINK FLOYD

FR 24.01.14 | 20 UHR
BURGHOFSLAM:
FIGHTNIGHT OF
THE ARTS

U.U.V.M.

Tickets: +49 (0)7621 - 940 89-11/12
www.burghof.com

VVK + Abo: Kartenhaus in Burghof Mo-Fr 9-21 Uhr, Sa 9-14 Uhr und an den bekannten Vorverkaufsstellen

